Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 18

Werbung

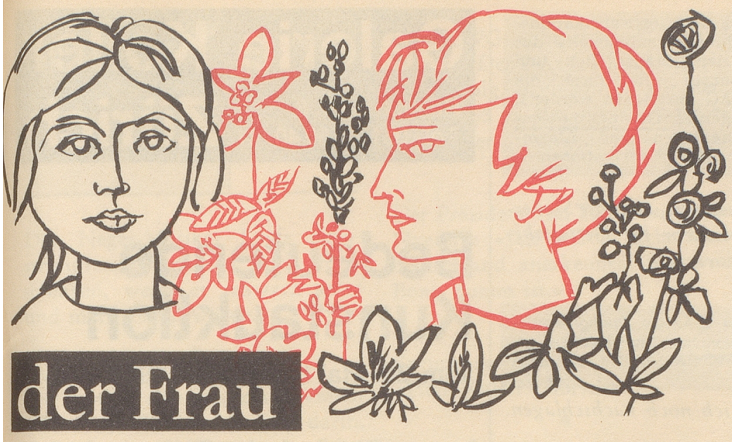
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



der Frau

näher untersuchten: «Was? Ein Haus mit hölzernen, zweiteiligen Riegeltüren? Also in so einem Kuhstall wollen wir dann nicht wohnen!» Also nicht. Die Wünsche der Familie wurden entgegengenommen, täglich kamen weitere Spezialwünsche hinzu, hier ein Fußbad, dort ein Vogelbad, auch ein Schwimmbassin – wie groß? Die Ausmaße wurden immer ungeheuerlicher. Es sollte auch heizbar sein. «Wenn man schon eine Zentralheizung hat, ist das ganz einfach», erklärten die gut informierten Jungen ihren staunenden Vorfahren.

Ueber den geplanten Innenausbau will ich schweigen. Man könnte sonst auf den Verdacht kommen, wir seien mit dem Schah von Persien verwandt, oder unser Vaterland habe uns mit einer Entwicklungshilfe bedacht. Nein, wir planten ohne irgendwelche Hilfen. Alles vertraute meiner ‹Haushaltsparkunst› sowie den großartigen Einnahmen aus meinen Zeilenhonoraren (Ich hätte ja die Geschichte meiner Familie kapitelweise publizieren können). Ein großangelegter Sparplan wurde zurechtgelegt. Es war die schrecklichste Zeit meines Lebens. Zweimal schaute ich jeden Fünfer an, bevor er das Weite suchte. Als dann eines Mittags um 1/2 1 Uhr der Bundesrat eingriff und unsere Pläne dämpfte, atmete ich wieder auf. Und da wir inzwischen soviel gespart hatten, machten wir eine schöne Reise an die Bregenzer Festspiele – so etwas hätten wir uns zehn Jahre vor und zehn Jahre nach dem Bauen niemals leisten können.

Nun leben wir wieder, gottseidank. Und das ist ja auch etwas, nicht wahr, selbst wenn man kein eigenes Haus besitzt! L. S.

Die Jüngsten und die Politik

Im Laufe der Gemeinderatswahlen informierte man meine Freundin mit den folgenden Worten über die vorläufigen Resultate: « Nous avons gagné un siège, on a 9 sièges. » – Einige Stunden später erzählte die vierjährige Gervaise ihrem ankommenden Papa strahlend: « Tu sais on a 9 fauteuils.» Der Papi, übrigens unser neuer Stadtpräsident, schmunzelte!

Mein 13jähriger Sohn, am gleichen Tag, fragte seinen 12jährigen Kameraden: «Qu'est-ce qu'il est ton père, radical ou conservateur?» Prompt antwortete Benedikt: «Tu n'es pas fou, il est avocat et notaire!» Vreni

Kleinigkeiten

Der junge Winston Churchill trug einen Schnurrbart. Uns macht das nicht weiter Eindruck, weil unsere jungen Herren nicht nur Schnäuze, sondern sogar Bärte tragen. Aber damals schien gerade ‹glattrasiert› Mode zu sein. Jedenfalls kritisierte ihn eine Freundin seiner Mutter mit einiger Heftigkeit: «Deine politischen Ideen sind mir sehr zuwider, Winston» (er war ihr zu ‹links›). «Aber meine Abneigung dagegen ist nichts im Vergleich zu meinem Abscheu vor deinem gräßlichen Schnurrbart.» Worauf Churchill antwortete: «Es besteht keinerlei Aussicht, Madame, daß sie mit den einen noch mit dem andern jemals in Kontakt kommen werden.»

*

Sacha Guitry: «Den meisten Männern geht es nicht besser als sie es verdienen. Die andern sind ledig.» Warum wohl der gute Sacha so oft geheiratet hat? Aber irgendwoher muß man seine Erfahrungen ja schließlich haben.

*

Irgendwo in Italien gibt es ein Grab. Wie es sich gehört, hat es auch einen Grabstein, und darauf steht zu lesen: «Hier ruht Minnie, der Maulesel des 53. Infanterieregimentes. Sie hat Fußtritte verteilt an drei Generäle, zwölf Obersten, siebenunddreißig Korporale, vierhundertsechzehn Soldaten und eine Granate.»

*

Ein kleiner Franzosenbub: «Papa, wie alt war der kleine Larousse, als er sein Buch schrieb?»

*

Vom FBI (dem amerikanischen ‹Federal Bureau of Investigation›) wird festgestellt, daß die zum Teil sicher sehr gutwirkenden Beruhigungsmittel, die sogenannten ‹tranquillizers›, auch ihre Schattenseiten haben – wie fast alles hienieden. Sie scheinen in den USA die Kriminalität verstärkt zu haben. Es sei nach Genuß dieser Mittel den Gangstern alles gleich und sie sehen die ‹Vie en rose› und seien überzeugt, daß alles aufs beste abgehen werde. (Was dann natürlich bei weitem nicht immer der Fall ist.)

Üsi Chind

Meine kleinere Tochter ging mit Großmamma und ihrem Hund spazieren. Der Hund wollte einfach nicht gehorchen und Großmamma sagte etwas ungehalten: «Dr Penny folgt hüt kei Dräck!» Darauf die Kleine prompt: «Gäll Großmamma, i folge hüt en Dräck?» LM

*

Zwei fünfjährige Zwillinge stellen sich uns vor: «Ich bin die Gisela und das ist der Markus; wir sind Zwillinge. Und unser Papi schafft in K., aber wissen Sie, er arbeitet nicht, er schrybt nur im Büro.» HM

Blick weiter — mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks! Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. – Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin! Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin)

Kenner fahren

DKW!

St. Moritz HOTEL ALBANA und Garni das ganze Jahr offen Bes. W. Hofmann

DOBB'S TABAC AFTER SHAVE LOTION

ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL-Dragées à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven

dank NEURO-B-Pillen

- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.